

Stand: 26.04.2024 23:40:05

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/1052

"Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in der Maximalstufe"

Vorgangsverlauf:

1. Antrag 16/1052 vom 26.03.2009
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 16/1599 des UG vom 16.06.2009
3. Beschluss des Plenums 16/1744 vom 01.07.2009
4. Plenarprotokoll Nr. 25 vom 01.07.2009

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote, Christine Kamm, Renate Ackermann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Barbara Rütting, Dr. Martin Runge, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Adi Sprinkart, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in der Maximalstufe

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über den derzeit noch vorhandenen Investitionsbedarf am Augsburger Klinikum zu berichten und ein Konzept zur zeitnahen Abwicklung dieses Investitionsstaus vorzulegen.

Begründung:

Das Klinikum Augsburg ist ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in kommunaler Trägerschaft. Der größte Teil der Patienten mit großer Fallschwere kommt eben nicht aus der Stadt Augsburg, die 75 Prozent des Defizits aufbringen muss. Stadt und Landkreis haben seit Jahrzehnten nicht die notwendigen Mittel aus der Krankenhausfinanzierung erhalten, die erforderlich wären, um überfällige Sanierungen und Modernisierungen durchzuführen, was zu einem nicht mehr hinnehmbaren Investitionsstau geführt hat. In einem mehrjährigen Investitionsprogramm werden derzeit für die Zentral-Sterilisierung 16,65 Mio. Euro, für die Neustrukturierung der OP-Abteilung 31,43 Mio. Euro, und für die Kinderklinik bis 2012 27,45 Mio. Euro ausgeschüttet. Weitere Schritte müssen folgen. Nur durch eine Finanzierung des Klinikums, die dem überregionalen Versorgungsauftrag wirklich Rechnung trägt, kann die medizinische Versorgung in Schwaben auf dem gebotenen Niveau gewährleistet werden. Ein nicht unerheblicher Teil des jährlich erwirtschafteten Defizits ist unmittelbar zurückzuführen auf die notwendig gewordene Vorfinanzierung von Investitionen sowie die erheblich verzögerte Inangriffnahme dringend erforderlicher Investitionen und damit verbundener organisatorischer Verbesserungen.

Der Abbau des Investitionsstaus – auch im Bereich der Energiesanierung – ist außerordentlich dringlich und darf nicht weiter vertagt werden. Die derzeitige Diskussion um die Umwandlung des Zentralklinikums in eine Uniklinik – sollte sie denn je kommen – darf nicht dazu führen, dass mit der Abarbeitung der Sanierungsaufgaben abgewartet wird. Der Träger muss die Organisationsabläufe verbessern und das Land Bayern muss dies dem Träger durch eine zeitnahe Abwicklung des Investitionsstaus ermöglichen.

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit

**Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Sepp Daxenberger,
Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**
Drs. 16/1052

**Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen
medizinischen Versorgung in der Maximalstufe**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatterin: **Theresa Schopper**
Mitberichterstatterin: **Christa Stewens**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Gesundheit federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 8. Sitzung am 23. April 2009 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: 1 Zustimmung, 8 Ablehnung
SPD: Zustimmung
FW: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
FDP: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Antrag in seiner 33. Sitzung am 16. Juni 2009 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
SPD: Zustimmung
FW: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
FDP: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.

Dr. Christian Magerl
Vorsitzender

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote, Christine Kamm, Renate Ackermann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Barbara Rütting, Dr. Martin Runge, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Adi Sprinkart, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 16/1052, 16/1599

Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in der Maximalstufe

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Prof. Dr. Peter Paul Gantzer

II. Vizepräsident

Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die Tagesordnungspunkte 10, 11 und 12 auf:

Antrag der Abg. Franz Maget, Dr. Simone Strohmayr, Harald Güller u. a. und Fraktion (SPD)

Umstrukturierung des Klinikums Augsburg in eine Universitätsklinik (Drs. 16/610)

und

Antrag der Abg. Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in der Maximalstufe (Drs. 16/1052)

und

Antrag der Abg.

Georg Schmid, Johannes Hintersberger, Bernd Kränzle u. a. (CSU),

Thomas Hacker, Prof. Dr. Georg Barfuß, Brigitte Meyer u. a. (FDP)

Entwicklung des Klinikums Augsburg (Drs. 16/1154)

Die Fraktionen haben einvernehmlich auf eine Aussprache verzichtet. Wir kommen deshalb sofort zur Abstimmung. Zunächst lasse ich über den Antrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 16/610 - Tagesordnungspunkt 10 - abstimmen. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Gesundheit empfiehlt, den Antrag abzulehnen. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Gegenstimmen? - Wer stimmt mit dem Ausschuss? - Danke schön. Enthaltungen? - Gut. Wir haben eine Ablehnung. Dem Ausschussvotum wird gefolgt mit den Stimmen von CSU, FDP und einigen der Freien Wähler. Entgegen dem Ausschussvotum wollten dem Antrag die SPD, die GRÜNEN und einige Freie Wähler zustimmen.

(Widerspruch)

- Entgegen dem Ausschussvotum wolltet ihr dem Antrag folgen?

(Zurufe: Nein! - Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

- Ich habe es ein bisschen kompliziert formuliert. Aber ihr habt dem Ausschussvotum nicht zugestimmt. Entgegen dem Ausschussvotum?

(Zuruf der Abgeordneten Ulrike Gote (GRÜNE))

- Entschuldigung.

Die Freien Wähler haben mich so irritiert, dass ich nicht so richtig auf die GRÜNEN achten konnte. Ich bitte um Verzeihung, meine Damen und Herren. Versuchen wir es noch mal: CSU, SPD, GRÜNE und einige Freie Wähler haben dem Ausschussvotum zugestimmt. Entgegen dem Ausschussvotum wollte die SPD - -

(Ulrike Gote (GRÜNE): Nein! - Tanja Schweiger (FW): Wir wollten Einzelabstimmung!)

- Es ist genau andersherum? -

(Fortgesetzte Zurufe)

Wir werden diese Klippe gemeinsam umschiffen, meine Damen und Herren.

(Thomas Kreuzer (CSU): "Der Antrag ist abgelehnt, so muss das heißen! - Weitere Zurufe von allen Seiten des Hauses)

- Ich habe am Anfang bei euch die Hände gesehen; das war nur die SPD.

(Weitere Zurufe)

- Ich habe gefragt, wer dem Votum des Ausschusses zustimmt. - Dann wiederholen wir die Abstimmung, damit wir Klarheit reinbringen. Soviel Zeit ist noch übrig.

(Beifall)

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Das war die SPD-Fraktion.

(Prof. Dr. Peter Paul Gantzer (SPD): Steht doch alles schriftlich da!)

- Jetzt sehe ich keine Hände mehr bei den Freien Wählern. Damit sind da zumindest auch die Irritationen weg. Danke schön. - Wer stimmt dem Ausschussvotum zu? -

(Ulrike Gote (GRÜNE): Nein! - Thomas Kreuzer (CSU): "Wer ist dagegen?", muss es heißen!)

- Der Ausschuss möchte den Antrag ablehnen.

(Dr. Thomas Beyer (SPD): Einfach vorlesen!)

- Jetzt einfach die Gegenstimmen zum vorhergehenden Punkt! - Also, so einfach geht es doch! - Das sind jetzt CSU, FDP und GRÜNE. Enthaltungen? - Die Freien Wähler.

(Harald Güller (SPD): Hallo! Der Kollege Strehle hat sich enthalten!)

- Wo? Entschuldigung, was haben Sie gesehen, das ich nicht gesehen habe, Herr Kollege?

(Harald Güller (SPD): Kollege Strehle hat sich enthalten!)

- Nein, der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zum nächsten Antrag. Ich habe hier noch genügend Gelegenheit, zu üben. Wir kommen zum Antrag der Abgeordneten Bause, Daxenberger, Gote auf Drucksache 16/1052 - Zentralklinikum Augsburg: Sicherstellung der qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung in der Maximalstufe. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Gesundheit empfiehlt wiederum Ablehnung. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Gegenprobe! - Danke schön. Der Antrag ist abgelehnt bei Zustimmung der Opposition.

(Harald Güller (SPD): Herr Zimmermann hat mit uns gestimmt!)

- Ich bitte meine Schriftführer, mich darauf entsprechend hinzuweisen. Herr Zimmermann, wenn Sie Ihr Votum klarstellen könnten? - Sie haben mit der Opposition gestimmt?

(Dr. Thomas Zimmermann (CSU): So ist es, ja.)

- Dann nehmen wir das auch so zu Protokoll. Ich bitte um Entschuldigung. Aber der Antrag ist abgelehnt.

Nun lasse ich über den Antrag der Abgeordneten der Fraktionen von CSU und FDP auf Drucksache 16/1154 - Tagesordnungspunkt 12 - abstimmen. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Gesundheit empfiehlt Zustimmung mit der Maßgabe, dass eine neue Nummer 4 angefügt wird. Ich verweise insoweit auf die Drucksache 16/1600. Wer dem Antrag mit der vorgeschlagenen Änderung zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Die Gegenprobe! - Enthaltungen? - Danke schön. Die CSU-Fraktion mit Ausnahme des Kollegen Zimmermann und die FDP-Fraktion und die Freien Wähler haben zugestimmt, die GRÜNEN teilweise - -

(Zurufe: Nein!)

Ich habe bei den GRÜNEN ein paar Enthaltungen gesehen. Da hinten kriege ich auch ein Nicken von den GRÜNEN.

(Ulrike Gote (GRÜNE): Nein! - Ulrike Gote (GRÜNE) deutet auf Abgeordneten Sepp Daxenberger (GRÜNE) - Ulrike Gote (GRÜNE): Das ist die Fraktion! Es gab Gegenstimmen bei den GRÜNEN!)

- Es gab Enthaltungen bei den GRÜNEN!

(Ulrike Gote (GRÜNE): Die Fraktion hat sich enthalten, einzelne haben dagegen gestimmt! - Sepp Daxenberger (GRÜNE): Ich habe mich enthalten!)

- Dann muss ich künftig auf den ersten Mann der GRÜNEN schauen. Ich habe auf die Masse geschaut. Entschuldigung. Okay. Aber wir sind uns einig, dass dem Antrag so zugestimmt wurde, meine Damen und Herren.

Wir haben einen langen Tag hinter uns, und jetzt haben wir noch eine Abstimmung.

Ich trete wieder ein in die Beratungen zu Tagesordnungspunkt 9. Wir haben eine namentliche Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Bause, Daxenberger, Gote und Fraktion - FSJ und FÖJ umsatzsteuerfrei ermöglichen - auf Drucksache 16/1146. An den Ausgängen finden Sie die Boxen, aber auch hier vorne steht eine. Wenn Sie noch bleiben wollen, um die Abstimmungsergebnisse anzuhören, darf ich Ihnen mitteilen, dass wir das Ergebnis am Ende der Sitzung verkünden werden. Ich eröffne die Abstimmung. Wir haben fünf Minuten Zeit zur Durchführung. Für den Fall, dass Sie nicht bis zum Ende der Sitzung im Raum bleiben, wünsche ich Ihnen schon mal einen guten Nachhauseweg.

(Namentliche Abstimmung von 18.45 bis 18.50 Uhr)

Meine Damen und Herren! Die Karten sind abgegeben. Ich schließe die Abstimmung. Wir warten kurz auf das Ergebnis. -

Ich darf Ihnen das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote und andere und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend FSJ und FÖJ umsatzsteuerfrei ermöglichen auf Drucksache 16/1146 bekanntgeben: Mit Ja haben gestimmt 65 Abgeordnete und mit Nein 83 Abgeordnete. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt worden.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Der Tagesordnungspunkt ist damit beendet. Der Tagesordnungspunkt 13 wurde auf die nächste Sitzung verschoben.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Abend und einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 18.55 Uhr)